



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und Umgebung
Signatur: Amb. 8. 1591

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

blick gewährt, steht das **Grabmal des heiligen Sebaldus**. Dieses grösste und schönste Werk deutscher Giesskunst wurde, wie die Inschrift besagt, vom Jahre 1508—1519 von Peter Vischer und seinen fünf Söhnen gegossen, „und ist allein Got dem Allmechtigen zu Lob und Sect. Sebald dem Himmelsfürsten zu Eren mit hilf frummer leut vom allmussen bezahlt“. Es ruht auf zwölf Schnecken mit vier Delphinen an den Ecken, und der Sockel ist reich ausgeschmückt mit sinnbildlichen Gestalten, spielenden Kindern und an den Ecken mit den Figuren des Herkules, Nimrod, Simson und Perseus. Die mittlere Abteilung schmückt das Christuskind mit der Weltkugel, welches zugleich den Schlüssel zur Erschliessung der Idee des Ganzen bildet. Vor den Pfeilern stehen auf eigenen Säulen die zwölf Apostel, Gestalten von unübertrefflicher Schönheit; oben über den Pfeilern befinden sich die zwölf kleinen Propheten oder auch Kirchenväter, ebenfalls von grosser Schönheit. Umschlossen von den Pfeilern, bedeckt von dem kunstreichen Dach, ruht der eichene Sarg, mit Gold und Silber verziert, auf einem Gestell, welches in Nischen in halberhabener Arbeit Begebenheiten aus dem Leben des Heiligen enthält: Ein Zweifler an der Lehre St. Sebalds versinkt in die Erde, St. Sebald macht aus Steinen Brot und aus Wasser Wein, er wärmt sich an brennenden Eiszapfen und heilt einen Geblendeten; an den beiden schmalen östlichen und westlichen Seiten befinden sich die Figuren Peter Vischers und des Heiligen, jener ehrwürdig und Achtung gebietend wegen seiner echten Künstlerphysiognomie, dieser als Diener der heiligen Kirche meisterhaft charakterisiert. An den vier Doppelpfeilern halten geflügelte weibliche Gestalten mit Fischschwänzen und Löwentatzen Leuchter. Das Ganze ist 4,37 m hoch, 2,6 m lang, 1,17 m breit, wiegt 6000 Kilogramm und hat 2402 Goldgulden 6 Pfund 21 Pfennig gekostet.

An der Säule zunächst dem Grabmal befindet sich ein figurenreiches Gemälde aus der fränkischen Schule von 1485, den Kreuzweg darstellend, und an der nächstfolgenden eine kleine Madonna, von einem Sohne Vischers (Hermann) gegossen.

Der *Hochaltar* ist in seinen unteren Teilen neu, nach Heideloff von Rotermundt aus Holz geschnitzt 1821; die drei oberen Figuren, das grosse Kruzifix mit Maria und